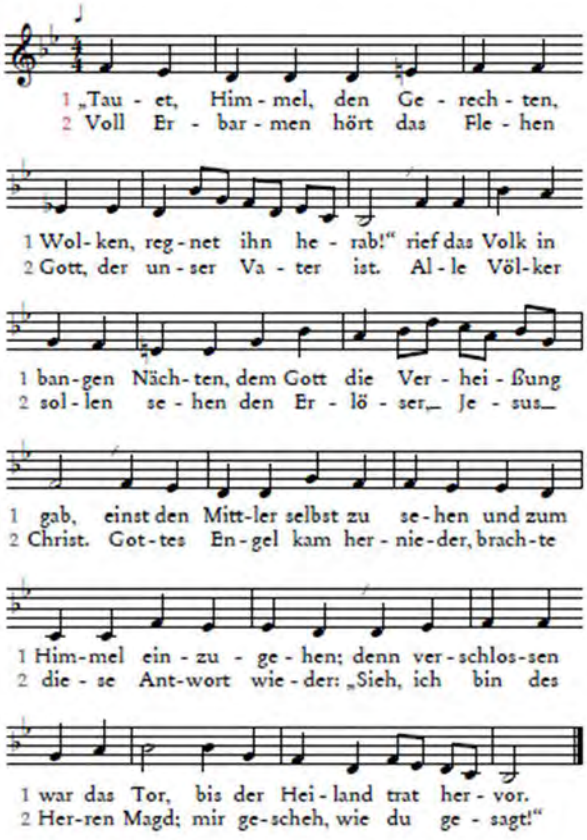
Katholische Pfarrei
Sankt Birgid
Wiesbaden

Hausgottesdienst am 06.12.2020
2. Advent

Liebe Leserin, lieber Leser,
der hier vorliegende Hausgottesdienst wird am Wochenende 05.12 und 06.12.20 in den Kirchen unserer Pfarrei wie auch in vielen Häusern gebetet. Damit sind wir alle zusammen in der gleichen Feier verbunden.
Für diesen Hausgottesdienst am 2. Advent wünsche ich Ihnen eine gute Besinnung!
In Verbundenheit, für das Pastoralteam,
Ihre Eva-Maria Brenneisen

Lied: (GL 744)



3 Sankt Johannes lässt erschallen seinen Ruf: „Kehrt um, erwacht!" / Denn es naht das Heil uns allen; es ist Tag, vorbei die Nacht. / Lasst in diesen Gnadenzeiten uns das Herz für Gott bereiten! / Wandelt auf des Lichtes Bahn, ziehet Jesus Christus an.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einführung

Am heutigen Sonntag bekommen wir es gleich mit zwei außergewöhnlichen Männern zu tun.
Der erste, der uns im heutigen Evangelium begegnet, ist eine besondere Person aus dem Neuen Testament; die Stimme, die in der Wüste ruft, und der die Menschen auf das Wirken Jesu vorbereitet.
Ein bescheidener Mann, der seine Aufgabe, die Gott ihm gegeben hat, erfüllt - ich gebe zu, das Gewand aus Kamelhaar und die Heuschrecken zum Abendessen sind ein wenig gewöhnungsbedürftig.

Der andere, dessen Gedenktag wir heute feiern, ist wohl, neben St. Martin, der bekannteste Heilige.
Die Mitra und der Bischofsstab gehören in seinen Überlieferungen genauso dazu wie die drei goldenen Kugeln.
Ein Bischof, der in der heutigen Türkei viel Gutes bewirkt hat und dessen Andenken wir heute noch feiern, indem wir unsere Stiefel vor die Haustür stellen und darauf hoffen, dass er uns etwas hineinlegt.

Beide können uns Vorbild sein, mit ihrer Art zu leben und mit ihrem Glauben, der sich in ihrem Handeln widerspiegelt.

Kyrie

Herr Jesus Christus, du wurdest angekündigt, von der Stimme die in der Wüste ruft.
Herr, erbarme dich.
Johannes der Täufer rief die Menschen zur Umkehr auf.
Christus, erbarme dich.
Er hat sich selbst zurückgenommen, um dir den Weg zu bereiten.
Herr, erbarme dich.

Gebet

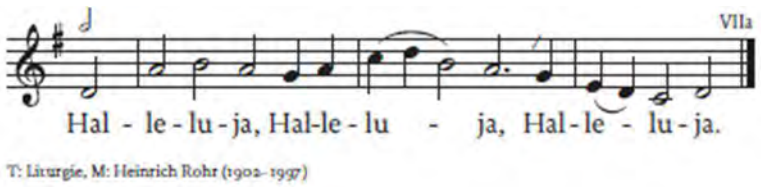
Allmächtiger und barmherziger Gott,
deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg.
Lass nicht zu,
dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern,
deinem Sohn entgegenzugehen.
Führe uns durch dein Wort und deine Gnade
zur Gemeinschaft mit ihm,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Lesung aus dem Buch Jesaja **(Jes 40, 1-5.9-11)**

Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott.
Redet Jerusalem zu Herzen und verkündet der Stadt, dass ihr Frondienst zu Ende geht, dass ihre Schuld beglichen ist; denn sie hat die volle Strafe erlitten von der Hand des Herrn für all ihre Sünden. Eine Stimme ruft: Bahnt für den Herrn einen Weg durch die Wüste!
Baut in der Steppe eine ebene Straße für unseren Gott!
Jedes Tal soll sich heben, jeder Berg und Hügel sich senken.
Was krumm ist, soll gerade werden, und was hüglig ist, werde eben.
Dann offenbart sich die Herrlichkeit des Herrn, alle Sterblichen werden sie sehen.
Ja, der Mund des Herrn hat gesprochen.
Steig auf einen hohen Berg, Zion, du Botin der Freude!
Erheb deine Stimme mit Macht, Jerusalem, du Botin der Freude!
Erheb deine Stimme, fürchte dich nicht!
Sag den Städten in Juda: Seht, da ist euer Gott.
Seht, Gott der Herr, kommt mit Macht, er herrscht mit starkem Arm.
Seht, er bringt seinen Siegespreis mit: Alle, die er gewonnen hat, gehen vor ihm her.
Wie ein Hirt führt er seine Herde zur Weide, er sammelt sie mit starker Hand.
Die Lämmer trägt er auf dem Arm, die Mutterschafe führt er behutsam.

Antwortpsalm

Halleluja (GL 175,4)



Evangelium (Mk 1, 1-8)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, dem Sohn Gottes:
Es begann, wie es bei dem Propheten Jesaja steht: Ich sende meinen Boten vor dir her; er soll den Weg für dich bahnen.
Eine Stimme ruft in der Wüste: Bereitet dem Herrn den Weg! Ebnet ihm die Straßen!
So trat Johannes der Täufer in der Wüste auf und verkündigte Umkehr und Taufe zur Vergebung der Sünden.
Ganz Judäa und alle Einwohner Jerusalems zogen zu ihm hinaus; sie bekannten ihre Sünden und ließen sich im Jordan von ihm taufen.
Johannes trug ein Gewand aus Kamelhaaren und einen ledernen Gürtel um seine Hüften, und er lebte von Heuschrecken und wildem Honig.
Er verkündete: Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich; ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren.
Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.

Impuls zum Nachdenken oder zum Gespräch

Liebe Gemeinde,
Johannes der Täufer wurde als Sohn des Priesters Zacharias und Elisabeths aus dem Geschlecht Aarons geboren, etwa ein halbes Jahr vor Christus. Deshalb feiern wir am 24. Juni, genau ein halbes Jahr vor Weihnachten, den Johannestag.
Die Ehe der beiden blieb lange Zeit kinderlos. Zacharias betet und opfert im Tempel und erhält durch den Erzengel Gabriel, der übrigens auch Maria, die Mutter Jesu besucht, die Verheißung, dass ihm ein Sohn geboren wird. Aber auch gottesfürchtige Priester wie Zacharias sind nur Menschen und nicht frei von Zweifeln, denn die beiden waren schon ziemlich alt. Er bittet ungeduldig um ein Zeichen und verliert, wegen seiner Zweifel, seine Stimme. Elisabeth wird wie versprochen schwanger und bekommt Besuch von ihrer Cousine Maria.
Als es um die Namensgebung geht, schreibt Zacharias den Namen „Johannes“, was so viel bedeutet wie „Gott ist gnädig“, auf eine Wachstafel und erhält seine Stimme zurück.

Johannes der Täufer muss eine charismatische Persönlichkeit gewesen sein, den viele für den lang erwarteten Messias oder einen Propheten hielten.
Doch statt sich feiern zu lassen und sich selbst in den Mittelpunkt zu stellen, will Johannes nur eins: „Nach mir kommt einer, der stärker ist als ich. Ich bin es nicht wert, ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem heiligen Geist taufen.“
Er möchte mit seinem Leben, seinem Handeln und seinem Glauben Zeugnis ablegen für den Sohn Gottes, für den Messias, auf den alle warten.

Beeindruckend, wenn man so überzeugt ist, dass man sich selbst hinten anstellt, um den Fokus auf diesen Menschen, den Erlöser, zu richten.
Er geht sogar so weit, dass er für seine Überzeugungen nach Gerechtigkeit und Wahrheit sein Leben lässt.

Es sind drei wesentliche Aufgaben, die uns der Rufer in der Wüste, Johannes der Täufer, mitgibt, um uns im Advent gut auf Weihnachten vorzubereiten.

Erstens: „Bereitet dem Herrn den Weg, ebnet ihm die Straßen" … Das bedeutet: Schaut euch euren Lebensweg an, all das, was in eurem Leben, in eurem Alltag, so alles geschieht.
Ist dieser Weg offen für Jesus Christus – oder gibt es da Barrieren, Baustellen, Hindernisse, die weggeräumt werden müssen, damit er freie Bahn hat und gut ankommen kann?

Zweitens: Kehrt um, lasst euch eure Sünden vergeben. Wenn man auf dem falschen Weg ist und nicht umkehrt, dann kann man nicht ans Ziel kommen. Umkehr ist also nichts Böses, sondern etwas Gutes: Sie hilft einem, das Ziel zu erreichen. Das Eingestehen von Fehlern ist keine Schwäche, sondern eine Chance für einen Neuanfang. Fehler sind dazu da, um daraus zu lernen und es beim nächsten Mal besser zu machen.

Drittens: Zeige Demut. Das heißt nicht, du wirst klein gemacht und unterdrückt. Demut bedeutet: Es gibt jemanden, der ist größer als du – und dieser Größere schenkt dir sein Vertrauen. Das war auch die Haltung von Johannes dem Täufer.
Es könnte auch heißen: „Schau dich in deinem Leben um. Was ist dir denn schon Gutes wiederfahren? Wofür bist du dankbar?

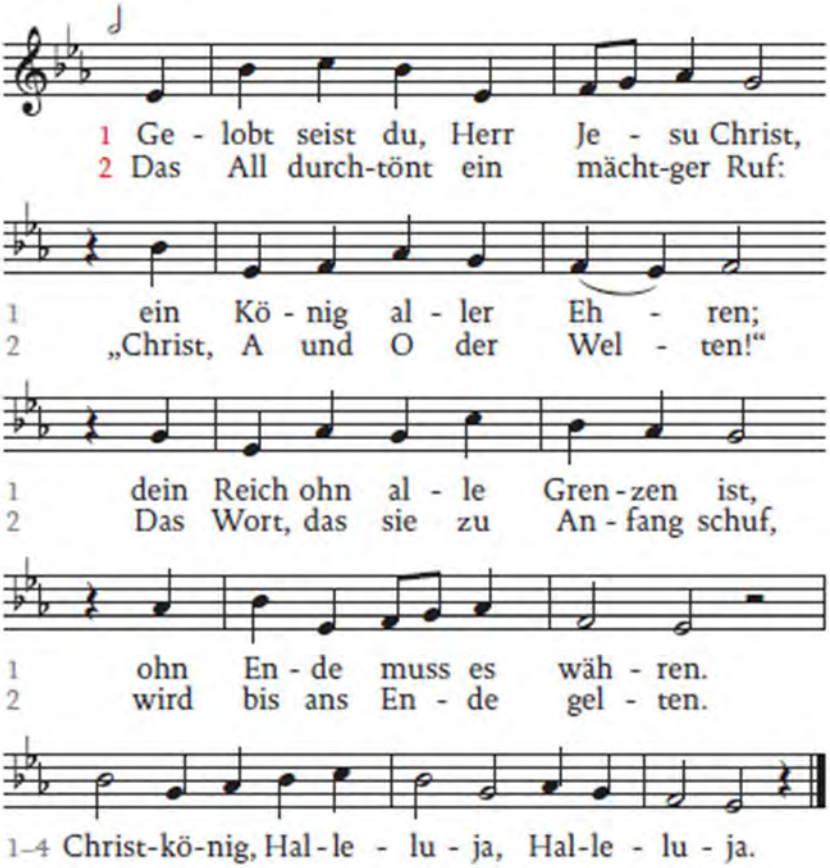
Diese drei Aufgaben können uns helfen, uns gut auf Weihnachten vorzubereiten, auf diesen Gott, der so viel größer ist als wir und der sich aus Liebe zu uns Menschen für seine Ankunft doch ganz klein macht.

Amen.

Gebet zu den Fürbitten

Du Gott des Lebens und der Liebe, steh uns bei in diesen schwierigen Zeiten.
Schenk uns wache Augen für alles Gute in diesen Tagen,
für alles, was uns Hoffnung gibt und uns deine Kraft erahnen lässt.
Sei bei allen Kranken und bei denen, die sich um sie kümmern.
Stärke alle, die jetzt nicht hier bei uns sind,
mit denen wir uns aber im Gebet verbunden wissen.
Schenke uns Wachstum im Glauben und in der Liebe,
Besonnenheit und Zuversicht,
und lass uns so diese Krise bestehen.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied (GL 357)



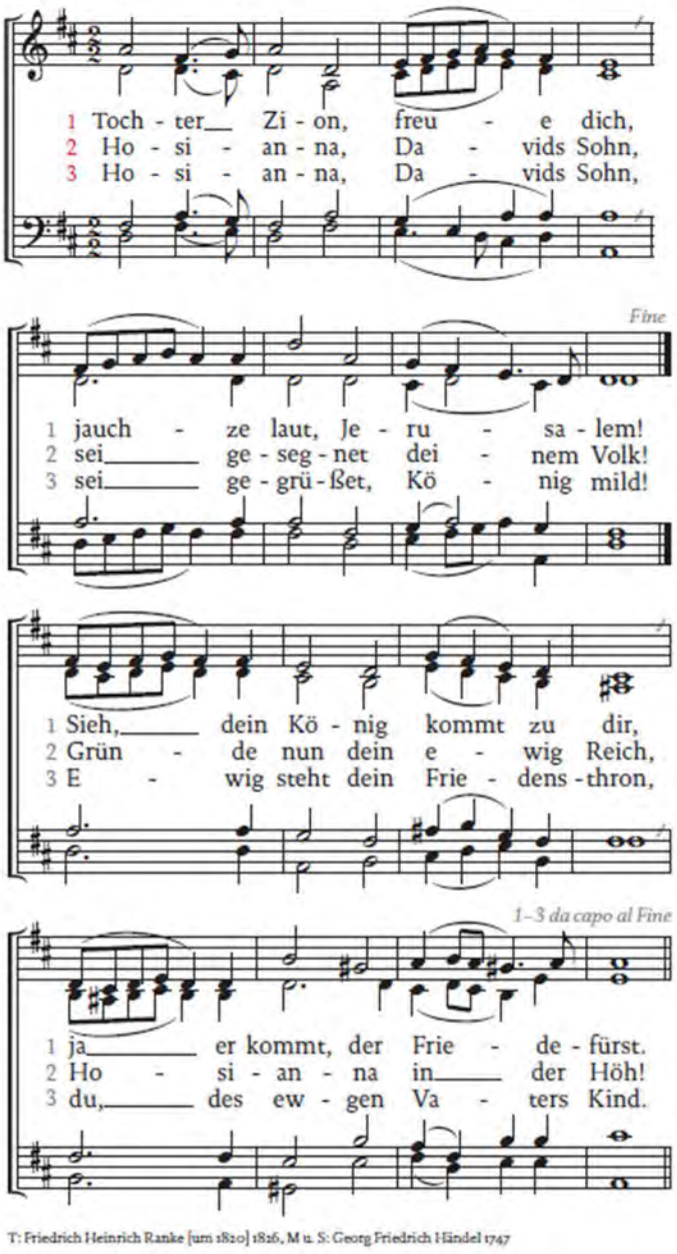
3 Auch jeder Menschenseele Los / fällt, Herr, von deinen Händen, / und was da birgt der Zeiten Schoß, / du lenkst es aller Enden. / Christkönig, Halleluja, Halleluja.

4 O sei uns nah mit deinem Licht, / mit deiner reichen Gnade, / und wenn du kommst zu dem Gericht, / Christ, in dein Reich uns lade. / Christkönig, Halleluja, Halleluja.

T: nach Guido Maria Dreves 1886, M: Josef Venantius von Wöß 1928

Gebet: Vater unser im Himmel…

Lied (GL 228)



Impuls

Nicht der Mensch, wiewohl er für seine Schuld büßt, leistet Genugtuung, sondern Gott ist es, der es an der Strafe genug sein lässt.
Nicht der Mensch bereitet Gott den Weg, sondern Gott bahnt sich selber eine Straße zum Menschen.
Nicht der Mensch vermag durch sein eigenes Bemühen Gott zu erkennen, sondern Gott gibt sich, durch die Offenbarung seiner Herrlichkeit, aus freien Stücken dem Menschen zu erkennen.
Nicht der Mensch macht Gottes Wort wirksam, sondern Gottes Wort währt und bewährt sich trotz des Versagens des Menschen.
Nicht der Mensch geht zu Gott, sondern Gott kommt zum Menschen.
(*Notker Füglister*)

Segen

Der Herr segne uns;
Der Herr schenke uns wache Augen.
Und offene Ohren; damit wir die Stimme in der Wüste hören können.

So segne euch alle, der gute und uns liebende Gott
✝ der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Einen gesegneten Sonntag – wir wünschen und hoffen, dass Sie gesund bleiben!

Ihre Eva-Maria Brenneisen

www.st-birgid.de

Kollektenhinweis

Liebe Leserin, lieber Leser,
viele Projekte unserer Pfarrei werden durch die wöchentlichen Kollekten finanziert. Durch die coronabedingt geringer besuchten Messen werden auch diese Projekte deutlich weniger unterstützt. Wir freuen uns daher über Ihre Spende, die Sie per Überweisung tätigen können. Bitte geben Sie dabei den Spendenzweck an, z.B. Caritas, Marienheim Hostel (Waiseninternat) in Namibia, Mexiko-Projekt, Jugendarbeit der Pfarrei, Eine-Welt-Arbeit, oder einfach für die Pfarrgemeinde.
Herzlichen Dank und vergelt´s Gott.

Bankverbindung: Katholische Pfarrei St. Birgid, IBAN: DE25 5109 0000 0020 1902 13

Kommunion an Ihrer Haustür

Ab Advent bieten wir in Ergänzung zum Hausgottesdienst an, Ihnen einmal im Monat die Heilige Kommunion an Ihrer Haustür zu spenden. Wenn Sie dieses Angebot nutzen möchten, melden Sie sich bitte im Zentralen Pfarrbüro Nordenstadt (Tel 06122-588670). Ein Mitglied des Pastoralteams oder ein ehrenamtlicher Kommunionhelfer wird Ihnen dann zum jeweils vorher vereinbarten Termin die Kommunion bringen. Die Kommunionfeier soll coronabedingt kurz gehalten werden und an der Haustür stattfinden. Zur Vorbereitung können Sie die Haus- oder Fernsehgottesdienste nutzen oder bei Bedarf auch eine allgemeine Anregung zum Gebet von uns erhalten.
Bei der Kommunionfeier an der Haustür achten wir auf Abstands- und Hygieneregeln, Kommunionspender tragen eine Mund-Nase-Bedeckung und desinfizieren sich vor der Austeilung der Kommunion die Hände.